

3. Tagebuchbeilagen

Brief von Johann Philipp Sesemann an August Hermann Francke.

Sesemann, Johann Philipp

Jahnishausen, 13.06.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-48365

Von Demjenigen, der alles weiß machet, und uns
tröstet in unserm Trübsal, Gnade und Barmherzigkeit;
Er gebe unsern Seelen Beruhigung in unserm irdischen
Leben. Christo Jesu!

A 171

185

In demselben u. seiner Lieblichkeit
Mein allerliebster Jüngling, Papa,

So hat es dem Herrn nach seinem Willen u. allem Wissen, nach
gefallen, unser allerhöchster Herr Jesu Christ, der Größte, Beste, Liebster
von 4 u. 5. Ufern von allem Ubel, Leid u. der Dürre zu erlösen und
in sein himmlisches Ehren, König zu versetzen: Dafür ihm alle Ehre, Lob,
Preis, Ruhm u. Anbetung gebührt; Halleluja! Halleluja!
Amen!
Die Angst des Leibes, wegen des sehr sorgsam erfüllten Leibes, war
sehr groß, daß ich der Geist, ein ein Längeln so still und ruhig
gesehen, daß ich gewiß glaube ich die Dürre ist oft in den Armen
des Herrn gesehen, oft das natürliche Band getrennt, u. o wie wird
sie nun erquickt werden, da sie noch Sonabends zuvor diese fröhen
Bewegung gegen mich hatte: Mein lieber --- wie will ich
" mich unaußsprechlich freuen, wenn ich dem sehen werde, dem ich
" für in Danksagung Lieb gesagt, wie wohl ich ihn nicht gesehen!
" Und muß das vor einer Herrlichkeit sein, wenn die Dürre in dem
" Augenblick da die lieben Augen geschlossen werden, selbst u. selbst.
" ruh, und für gar nicht hat können gesehen werden! Herr Jesu
" laß mich dir recht sehr, laß mich deine Herrlichkeit sehen, eh

182
Und, o ja, nun verfährt Dir, was Dir hier geglaubt,
wornach Dir so schalich verlangt: Dir ist domer zu der mure
wider Tausend Tage, zu den geistern der Woldomum gewest
u. wird sein in den Armen fort so liebräufersbräutigam,
Woldomantlich erquicket.

So verfräue dich den, du Heüre Seele in dem Tyeofen dinst
Jesu! Du bist auß'endig alle Jammer u. Clender überfoly!
Ihr wirf wir bald wir zu dir domer! Da wollen wir
mit fräuen, da wollen wir dich veränderen, unser Herz
soll sich fräuen u. unser fräue soll niemand von uns
verfäuen. Wenn ich bedauere mit was wir Liebe, wir
so auß'endig u. beständig mit dir Dief. fr. Gräffin zügn-
han gendert, bekümm ich, daß auß' meiner Töchter der Br-
lieft sehr groß, u. kan sich unser armer forständer Tim
noch nicht fassen. Der Herr selbste mir findend, ich ver-
steh in demselben sein Vater Ruch u. sagen: Abba! Dein
Hed ist seilig! Du wirst noch mehr! So werde ich
den mein Vandaer Nader Kinder in die Land verfräuen,
u. darin geben, was ich mit Gottes Augen liden
Wenden. Meinem Heilighen Respekt u. Herz-
Liebe gegen meinem Lieb, Papa. Ich mich beuo.

Frauenhofer
Antiquat

gan Ihm in dieser Eil bleib zu notificiren,
da mich ruffen, ein peredigung Totabund in
Daf. Frau gegen mich gedacht, daß in d. 8. hujus
geschick des Montag nach d. 1. Trinit Ihm w. ihre
Lieb, gleich in der Eil zu schicken, nicht nur mehr
selbst der Herr Hofmeister hat, (darüber ist mich w. mein
ganzer Lust herzlich erfreut hat) Bitte mich
in ihre liebevolle Andacht w. so bald geistlich zu
schick, Vorname Lobworte
C. Hoffm.

Lamishaufen d. 23. Jun.
1768.

Von Hengen ergebener
m. Jo. Philipp Deseman